

HE-Pflanzen in unseren Sammlungen

Fortsetzung aus Heft 1, Jg. 10 - (10 (1) 2013)

Gerd Köllner



Bild 1: *S. steinbachii* HE 5/01



Bild 2: *S. steinbachii* HE 5/03

Bei seinen Exkursionen in Bolivien richtete E. Herzog außer auf die *Lobivien* sein Augenmerk vorwiegend auf die dort wachsenden Populationen von *Sulcorebutien*; diese Gattung hatte ihn – den ursprünglich eingefleischten Lobivianer – in den Jahren zuvor mehr und mehr fasziniert. Dementsprechend hatte er bis zu seinem Unfall 1994 eine große Anzahl sowohl bekannter als auch bis dato noch unbekannter Arten/Formen zusammentragen können, die er uns bei dem erwähnten Besuch im August 1994 präsentieren konnte. Aus seinen noch spärlich vorhandenen Notizen geht hervor, wo er, zusammen mit seinen beiden Begleitern R. Hillmann und W. Gertel, die ersten *Sulcorebutien* aus dem *steinbachii*-

Formenkreis gefunden hat.

Schon im Verlaufe der Fahrt zum ersten *L. caespitosa*-Standort (HE 7a) werden zunächst vereinzelt, später in größerer Anzahl, Pflanzen gefunden, die zum Formenkreis der *S. steinbachii* gehören (HE 5, 6). Bei km 32,5 der Straße Cochabamba-Colomi befindet sich rechts der Straße ein mit großen Steinen belegter Hang, in dessen oberem Bereich in lehmigem Grund *Sulcorebutien* wachsen, die E. Herzog später als *S. glomerispina* bezeichnet (HE 5, Höhe 3400m) und demnach dem *S. steinbachii*-Formenkreis zugerechnet werden können (Bild 1, 2). Auf der Weiterfahrt (km 34) ist der Hang mehr mit Strauchwerk besetzt, und im Geröll finden sich vereinzelt tief im Boden steckende und daher schwer zu findende *Sulcorebutien* (HE 6, Höhe 3600 m, Bild 3).



Bild 3: *S. steinbachii* HE 6/03

Wieder etwas weiter erreichen die Freunde auf derselben Straße bei km 37 kurz vor dem Paß und der Ortschaft Cumbre Tres de Mayo den schon erwähnten Standort der *L. caespitosa*, einen flachen Hügel, der auf kleinen Felsgruppen die *Lobivien* beherbergt. Im Geröll dazwischen wachsen wieder kleine, oft unscheinbare *Sulcorebutien* aus dem *S. steinbachii*-Formenkreis (HE 7, Höhe 3700 m, Bild 4



Bild 4: Standort von *S. steinbachii* HE 7, Höhe 3700 m



Bild 5: Standort von *S. steinbachii* HE 8, Höhe 3500 m



Bild 6: *S. steinbachii* HE 8/03



Bild 7: *S. steinbachii* HE 9, Standortbild



Bild 8: *S. steinbachii* HE 9/01



Bild 9: *S. steinbachii* HE 10/01

und Tafel 1). E. Herzog bezeichnet diese als *var. gracilior*.

Die Weiterfahrt geht über Colomi in Richtung Chapare. Bei km 3 hinter Colomi und etwa 200 m vor der Paßhöhe wird ein steiniger, mit niedrigem Gras bewachsener Hang erreicht, der voller tief im Erdreich steckender *Sulcorebutien* ist. Sie blühen in den unterschiedlichsten Farben und entsprechen in ihrem Habitus der Erstbeschreibung der *S. steinbachii* (HE 8,

Höhe 3500 m, Bild 5, 6 und Tafel 2). Weiter bis km 6,5 hinter Colomi, wo rötlich blühende Formen gefunden werden (HE 9, Bild 7, 8).

Nun wird die Exkursion abgebrochen, da der Tag bereits weit fortgeschritten ist, aber auf dem Rückweg nahe dem Standort der HE 6 wird noch mal ein neues Areal aufgefunden, das nach Ansicht von E. Herzog offenbar von einer Mischpopulation besiedelt wird.

In 3400 m Höhe finden sich Pflanzen, die wie



Bild 10: *S. steinbachii* HE 10/02



Bild 11: *S. steinbachii* HE 10/03



Bild 12: *S. steinbachii* HE 8/02, Original



Bild 13: *S. steinbachii* HE 8/10, Original

"richtige" *S. glomerispina* aussehen; daneben wachsen typische *S. steinbachii* (HE 10, Bild 9, 10, 11). Nun geht es zurück nach Cochabamba.

Viele dieser aufgesammelten Pflanzen haben sich auch in der Kultur als sehr blühwillig gezeigt und überraschen immer wieder aufs Neue mit den unterschiedlichsten Blütenfarben von rot/magenta über rosa bis zu gelben und orangenen Farbtönen. E. Herzog konnte noch zu Lebzeiten dieses Blühverhalten fotografisch dokumentieren (Tafel 1, 2).

Zu der Zeit unseres Besuches in Technitz hatten sich viele dieser Pflanzen bereits zu kleinen Polstern entwickelt, so dass E. Herzog etwaige Interessenten mit Sprossen versorgen konnte. So steht heute doch die eine oder andere Pflanze aus seinen Funden in unseren Sammlungen (Bild 12, 13: Original; 14, 15: Sprossvermehrung). Die Pflänzchen um HE 8 sind dabei insofern von besonderem Interesse, als es sich hier offenbar um eine Population

handelt, die dem Typ der Erstbeschreibung von *S. steinbachii* sehr nahe kommt. Unser Freund W. Gertel hat sie deshalb auch als Neotyp-Population bezeichnet und die Pflanzen HE 8 = G 123 zum *S. steinbachii*-Neotyp erklärt (Bild 6).

Anmerkung:

Die Bilder 1 – 13 und die Fotos der Tafeln sind von E. Herzog.

Die Bilder 14 und 15 sind vom Verfasser.

Wird fortgesetzt.

Dr. Gerd Köllner
Am Breitenberg 5
D-99842 Ruhla



Bild 14: *S. steinbachii* HE 8/02, Sprossverm.



Bild 15: *S. steinbachii* HE 8/10, Sprossverm.



Tafel 1
Standortformen der *S. steinbachii* HE 7



Tafel 2
Standortformen der *S. steinbachii* HE 8

Dieser Artikel wurde ursprünglich in der Zeitschrift
Echinopseen 11 (1) - 2014 (S. 24 - 29) veröffentlicht

Nachdruck mit freundlicher Genehmigung des Autors und Verleges

Sie können das ganze Heft downloaden von der "Kakteen- und Sukkulenten-Bibliothek"
der Website "Au Cactus Francophone".

<http://www.cactuspro.com/biblio/de:echinopseen>

Informationsbrief Nr. 56 - April 2014 : Inhalt

- Seite 1 – 13 **Auflösung der Grenzen – eine Chronologie zur Frage „Woher stammen die Blütenfarben der *Sulcorebutia cantargalloensis*?“** Fortsetzung
Dr. P. Lechner
- Seite 14 - 23 ***Sulcorebutia luteiflora* de Vries spec. nov.**
J. de Vries
- Seite 24 – 29 **HE-Pflanzen in unseren Sammlungen – (*Sulcorebutia steinbachii*).**
Dr. G. Köllner
- Seite 30 – 36 ***Aylostera albiflora* – eine Außenseiterin**
A. Hopp
- Seite 37 – 40 ***Aylostera spec.* WR289a**
R. Weber
- Seite 41 – 46 ***REBUTIA (Mediolobivia) tropaeolipicta* FR 1114**
L. Busch
- Seite 47 – 51 **Was ist das nun wirklich für eine Pflanze?**
K. Wutzler
- Seite 51 – 54 **Am Tag, als der Regen kam**
K. Wutzler
- Seite 55 - 56 **Kaktus mit Sahnehäubchen**
K. Meißner
- Seite III **Leserzuschrift: Am Unfallort von E. Herzog und M. Haude**
W. Gertel

https://www.cactuspro.com/biblio_fichiers/pdf/Echinopseen/Hefte/Infobrief%202014-56%20FE.pdf